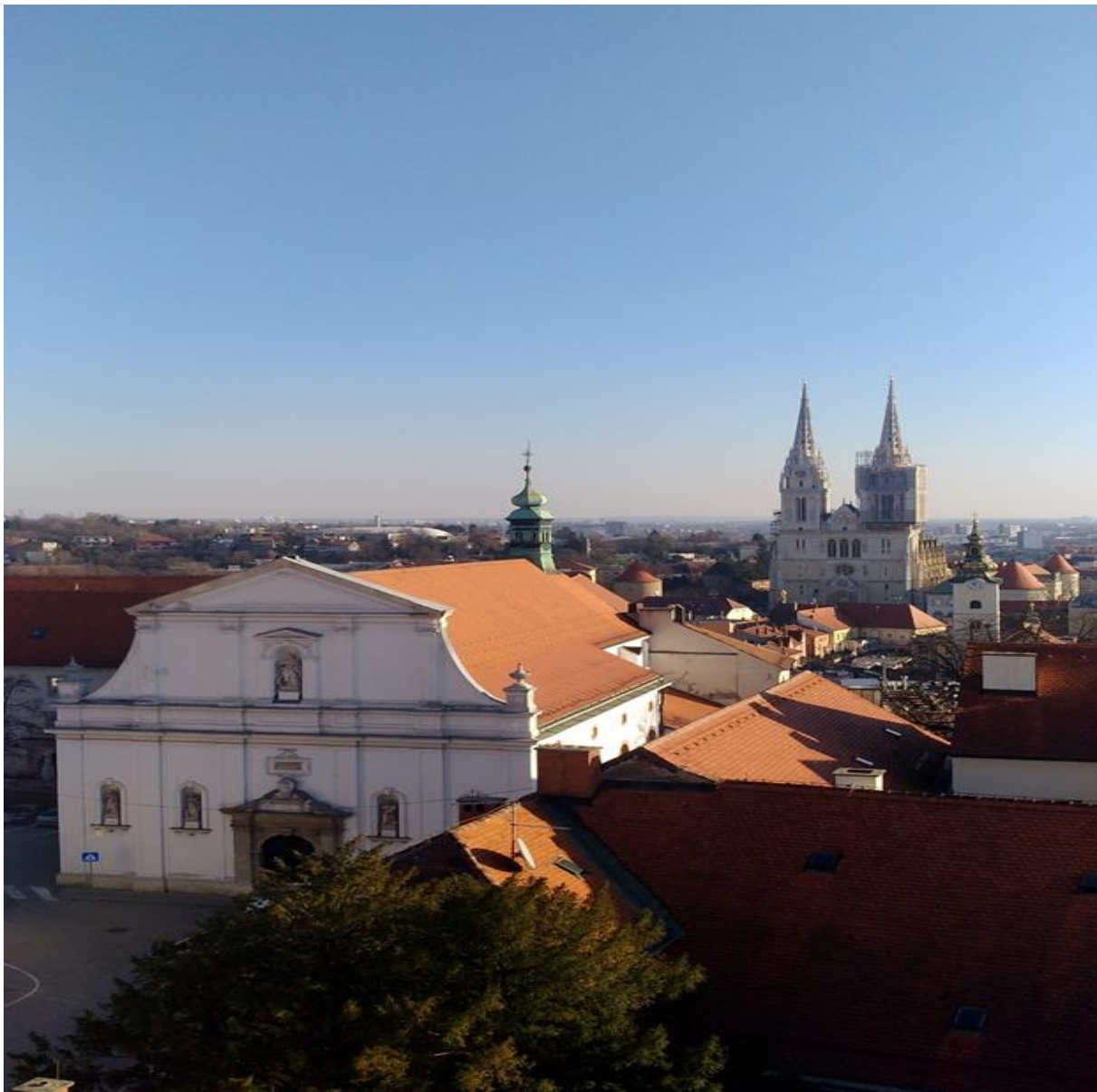


Erfahrungsbericht: Erasmus – Zagreb 2015/16

Meine Entscheidung:

Entschieden habe ich mich für Zagreb, da ich schon länger einen Bezug zu Kroatien habe, unter anderem jedes Jahr in Kroatien Urlaub mache. Deshalb wollte ich die Kultur der Kroaten besser kennenlernen und nicht bloß als Tourist am Meer wahrgenommen werden.

Meine Entscheidung war auch eher eine Entscheidung Neues kennenzulernen, als einen weiteren Abschluss zu bekommen. Ich war neugierig auf eine ganz andere Kultur. Auf der anderen Seite ist Kroatien auch nicht zu weit weg von Deutschland, sodass ich den Umzug auch mit dem Auto machen konnte.



Der Aufenthalt:

Insgesamt habe ich zwei Semester in Zagreb verbracht. Ich bin froh, dass ich mir die Zeit genommen habe, da ich mich nach dem ersten Semester gerade erst richtig eingelebt hatte und auch viel mit Kroaten zu tun hatte.

Zagreb an sich ist eine sehr schöne Stadt. Die Architektur ist einzigartig, die Stadt ist sehr sauber und alles ist recht nah beieinander. Es gibt sehr viele Cafés im Stadtzentrum, welche auch immer gut besucht sind. Kulturelle Möglichkeiten gibt es auch genug. Zum Beispiel haben wir uns des Öfteren Basketball-, Hockey- oder Fußballspiele im Stadion angeschaut. Die Preise hierfür liegen zwischen 1,50 € und 8 €. Auch lohnt es sich für etwa 3 Euro ins Kino zu gehen. Die Filme sind immer in der Originalsprache mit kroatischen Untertiteln.

Die Universität ist keine Campus-Uni wie die Universität des Saarlandes. Die verschiedenen Fakultäten sind in der ganzen Stadt verteilt und auch die Gebäude der rechtswissenschaftlichen Fakultät selbst sind nicht alle direkt beieinander. Das macht es jedoch wiederum interessant, da manche Kurse im Stadtzentrum sind, andere Kurse im alten Teil der Stadt, zu denen man mit der Seilbahn hochfahren kann.

Ein weiterer Pluspunkt ist die Betreuung durch ESN-Zagreb. ESN ist das sogenannte Erasmus Social Network, welches in einigen größeren Städten angesiedelt ist. In Zagreb wurden viele Ausflüge und Aktivitäten angeboten, sodass man sehr leicht neue Leute kennen lernen konnte, und viele interessante Aktivitäten gemeinsam unternahm.

Vom Finanziellen her ist das Leben in Zagreb recht günstig. Man muss nicht lange überlegen, ob man das Geld für einen Kaffee oder etwas vom Bäcker hat. Die Preise in den Supermärkten sind vergleichbar mit denen in deutschen Supermärkten. Das Essen in der Mensa ist wiederum äußerst günstig. Mit dem Studentenausweis bekommt man in der Mensa ein Menü für umgerechnet 85 Cent, wovon man auch wirklich satt wird. Falls man im Studentenwohnheim lebt, sind die Zimmer auch wirklich erschwinglich. Die günstigsten Zimmer gibt es meines Wissens nach ab umgerechnet 40 Euro. Wenn man also sparsam lebt, kompensiert die Erasmusförderung, die im Jahr 2015/16 210 Euro betrug schon einen erheblichen Teil der Kosten. Aber auch das Leben in einer WG ist durchaus bezahlbar, wenn nicht auch schöner als im Wohnheim.

Die Kurse an der Universität werden in englischer Sprache gehalten. Meist sind in den Klassen nur recht wenige Studenten, sodass die Beziehung zum Professor sich sehr persönlich gestaltet. Es gibt zudem im rechtswissenschaftlichen Bereich ein breitgefächertes Angebot an Kursen, welches sich vom Internationalen Seerecht über Europäisches Wettbewerbsrecht bis hin zur kroatischen Rechtsgeschichte erstreckt.

Die Lage Zagrebs ist zuletzt auch ausgezeichnet, da viele interessante Städte in der Nähe sind. So bin ich zum Beispiel während meines Aufenthaltes nach Budapest, Sarajevo, Belgrad, usw. gereist.



Mein Urteil:

Ich bin im Nachhinein sehr zufrieden mit meiner Entscheidung, da ich in dem einen Jahr eine neue Sprache gelernt habe und eine neue Kultur kennenlernen konnte. Zudem habe ich viele neue Freundschaften geknüpft, mit teils internationalen Studierenden, aus Finnland, Holland, Litauen, etc, und teils kroatischen Studierenden.

Ich denke, dass es ein sinnvoller Schritt war, um die Welt mit anderen Augen betrachten zu können. Außerdem bin ich froh, dass ich meine Wahl nicht von einem Abschluss abhängig gemacht habe, da ich jetzt wieder frisch in die Vorbereitung auf das Staatsexamen starten kann.

